

ihm erwiesenen treuen und genehmen Dienstleistungen, das schon oben (im Jahr 1371) angeführte Mannlehen zu Niederseebach, nebst dessen sämtlichen Zubehörden, mit Ausnahme jedoch dessen, was der selige Walthar v. Winstein seither von ihm daselbst zu Lehen gehabt hatte, wofür er des Grafen Mann wurde, und um dieselbe Zeit verkaufte der Edelknecht Friedrich Schmalenstein v. (Alt-) Winstein an seinen Verwandten Joh. Ostertag erblich seine sämtlichen Güter, die ihm von dem verlebten Petermann v. Winstein als Erbtheil angefallen wären, sammt allen Berechtigungen dazu, solche Güterstücke mögen sich nun befinden wo sie wollen, liegend oder fahrend, gesucht und ungesucht, um den Preis von 100 guten Goldgulden von Florenz.

Der Edelknecht Paulus v. Kropfsburg verschrieb 1375 seinem Eidame, dem frommen Edelknechte Joh. Ostertag, zu einem rechten Witthum für dessen Hausfrau, seiner Tochter Byge, 550 kleine florenzer Goldfl., auf sein Ho-gut zu Groß- sowie auf sonstige Güterstücke zu Klein-Fischlingen, die er demselben, nebst einer jährlichen Gülte von 60 kleinen florenzer Goldfl., verpfändete, und einige Wochen später veräußerte Herr Symon v. Lichtenberg an jenen neuwinsteiner Ostertag, für 150 Goldfl., eine Jahresrente von 15 kleinen Goldfl. auf den Gefällen des Dorfes und Gerichtes Ulweiler, jedoch wieder löslich, aber im Monate April bekannten Ritter Johann Beheymer v. Rode, dessen Tochtermann Symunt Koppenebecher, ein Edelknecht, und dessen Frau Agnes, jenem Ostertag v. Winstein 50 Pfund gute straßburger Pfenninge zu schulden, die sie an dem vestgesetzten Ziele wieder zurück bezahlen wollten und auch würden, und endlich vergönnte im October 1375 Beymunt v. Ettendorf, Herr zu Hohensels, dem winsteiner Johannes, „den man „sprichet Ostertag“, seiner vielen treuen Dienste halber, der Gattin desselben, Byge v. Kropfsberg, 100 Mark Silbers